

Anpassung regional wirksamer  
Steuerungsinstrumente auf Grund des  
demographischen Wandels  
in Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Winfried Kluth  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

# Phänomene demografischer Wandel

- Das Phänomen des demografischen Wandels ist durch verschiedene Veränderungen geprägt, die in ihren Auswirkungen zu unterscheiden sind:
- Alterungsprozesse
- Schrumpfungprozesse (die neben dem Geburtenrückgang zusätzlich durch Abwanderung bedingt sind)
- Ungleichzeitigkeitsphänomene

# Auswirkungen auf die Infrastruktureinrichtungen

- Das komplexe Zusammenspiel von Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung führt nicht in allen Bereichen zu einem Rückgang der Nachfrage nach Dienstleistungen, sondern in einigen Bereichen zu einer Steigerung.
- Die Möglichkeiten und Kosten der Anpassung sind ebenfalls unterschiedlich.
- Deshalb bedarf es bereichsspezifischer Analysen.

# Normenscreening

- Die vorhandenen Normen und regional wirksamen Steuerungsinstrumente müssen auf ihre Demografierelevanz hin untersucht werden.
- Dabei sind auch die impliziten Annahmen über die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung herauszuarbeiten.
- Auf diese Weise werden die zur Verfügung stehenden „Stellschrauben“ sichtbar.

# Zielsetzung:

Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab zu ermitteln, wie und in welchen Bereichen der demographische Wandel eine Anpassung der Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen verlangt und inwieweit neue, insbesondere integrierende Steuerungsmechanismen sinnvoll sind und wie sie beschaffen sein können.

# Arbeitshypothese

Der Zuschnitt von Ressorts (Kompetenzen) und das damit verbundene Verfahren auf die Wissensgenerierung, d.h. die Erarbeitung von angemessenen Konzeptionen der Aufgabenerfüllung, wirken sich auf die Aufgabenerfüllung aus.

Eine erfolgreiche Antwort auf das Phänomen des demographischen Wandels setzt ein angemessen strukturiertes Steuerungsinstrumentarium voraus.

# Referenzbereiche

- Bildungs- und Erziehungswesen einschließlich Hochschule:  
Die Verbesserung der (Aus-) Bildung wird in der wissenschaftlichen und praktischen Literatur zur „Bewältigung“ der Folgen des demographischen Wandels als eine der vorrangigen Aufgaben beschrieben. Diese Forderung bezieht sich auf alle Bereiche des Bildungswesens: die allgemeine schulische Bildung, die berufliche Bildung, die Hochschulen und die Weiterbildung.

# Referenzbereiche

- Regionale soziale Infrastruktur:  
Im Bereich der regionalen Infrastruktur gilt das nur auf den ersten Blick paradoxe Gesetz: „Weniger kosten mehr“. Vor diesem Hintergrund ist nach Strukturen zu suchen, die vor allem in zunehmend geringer bevölkerten ländlichen Bereichen mit gleichzeitig höherem Altenanteil eine angemessene Standardsicherung ermöglichen. Dies soll exemplarisch für die Bereiche Gesundheitswesen und Kultur untersucht werden. Im Bereich des Gesundheitswesens kann an bereits laufende Untersuchungen angeknüpft werden.



# Referenzbereiche

Öffentliche Sicherheit:

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (hier vor allem Polizei und Feuerwehr) ist ein Unterfall der sozialen Infrastruktur, der wegen seiner besonderen Bedeutung aber in einem eigenen Unterkapitel untersucht werden soll.

# Referenzbereiche

- Raumordnung und örtliche Planung:  
Mit den Vorschriften zum Stadtumbau und den planerischen Konzepten zur nachhaltigen Stadtentwicklung liegen bereits weit fortgeschrittene Modelle vor, wie der demographische Wandel zu bewältigen ist. Der Fokus der Untersuchung liegt deshalb auf der Koordinierung der dabei betroffenen Politikfelder.